

DIE THEATERWIESE

Schon im Mittelalter gab es in Sondershausen eine Burg, seit 1356 gehörte sie den Grafen von Schwarzburg. Aus der Burg ließ Graf Günther der Vierzigste im 16. Jahrhundert ein prächtiges Schloss bauen, das mit der Zeit immer wieder verändert und vergrößert wurde.

Auf der heutigen Theaterwiese, auf der unsere Bühne für »Bastien und Bastienne« aufgebaut ist, stand einst das Theater des Sondershäuser Schlosses. Es wurde am 5. Dezember 1825, dem Geburtstag des regierenden Fürsten Günther Friedrich Carl I. von Schwarzburg-Sondershausen, mit einer Oper von Mozart eröffnet und viele Jahre lang rege genutzt. 1946 fiel das Gebäude leider einem Brand zum Opfer. Bisher wurde es nicht wieder aufgebaut.



WAS IST EIN „SINGSPIEL“?

Dir ist sicherlich aufgefallen, dass in Mozarts »Bastien und Bastienne« sowohl gesungen als auch gesprochen wird. Dieser Wechsel ist typisch für das »Singspiel«, wie das kleine Bühnenwerk gerne bezeichnet wird. Mozart komponierte auch später noch Singspiele wie »Die Zauberflöte«. Das Gute an ihnen ist, dass du in den gesprochenen Dialogen die Geschichte gut nachvollziehen kannst, während in der Musik die Gefühle wunderbar zum Ausdruck gebracht werden können. Denn die Musik ist die Sprache der Gefühle. Das wusste auch schon der 12-jährige Mozart. Und so hört zum Beispiel Bastienne, wenn ihr Liebeskummer allzu groß ist, auf zu sprechen und singt eine traurige Arie.



Wolfgang Amadeus Mozart BASTIEN UND BASTIENNE

Singspiel in einem Akt (KV 46b)
Dialogfassung von Saskia Kuhlmann

Musikalische Leitung Felix-Immanuel Ahtner
Inszenierung Saskia Kuhlmann
Ausstattung Elisabeth Stolze-Bley

Bastienne, eine Schäferin Amelie Petrich
Bastien, ihr Geliebter Gustavo Eda *
Colas, ein vermeintlicher Zauberer Bart Driessen
Schäfchen Tanzschülerinnen vom Tanzstudio Radeva
(Paulina Friedrich, Charlotte Götzl, Magdalena Weidt, Jannik Schulz)

* Mitglied des Thüringer Opernstudios

Loh-Orchester Sondershausen

Dramaturgie Juliane Hirschmann, **Musikalische Einstudierung** Felix-Immanuel Ahtner, **Regieassistenz/Leitung Wiederaufnahme, Probensoufflage, Inspizienz** Esther Nüsse, **Assistenz Ausstattung Wiederaufnahme** Birte Wallbaum

Technische Leitung Kerstin Bayer, Jürgen Bley, **Technische Einrichtung** Jörg Bucher, **Workstattleitung** Jonny Wilken, **Licht und Ton** David Schmidt, **Maske** Karolin Friedrich, **Requisite** Lea Rahel Franke-Weiß
Herstellung der Dekorationen und Kostüme in eigenen Werkstätten: **Gewandmeisterei/Damenschneiderei** Doris Gunkel, **Herrenschneiderei** Angela Kretschmer, **Tischlerei** Jens Grabe, **Malsaal** Carsten Stürmer, **Schlosserei** Uwe Brüner, **Dekorationsabteilung** Dörte Oeftiger, **Theaterplastik** Jeannine Heymann

Premiere: 3. Juli 2021, Schloss Sondershausen, Theaterwiese

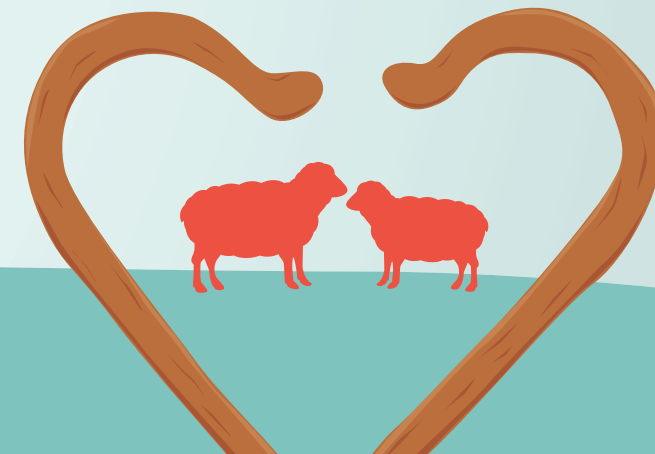
Aufführungsdauer ca. eine Stunde, keine Pause.
Bitte schalten Sie vor Beginn der Aufführung Ihre Mobiltelefone und die Stundensignale an Armbanduhr aus. Bild- und Tonaufnahmen während der Aufführung können wir aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestatten.

Impressum
Theater Nordhausen/Loh-Orchester Sondershausen GmbH, Spielzeit 2020/2021,
Intendant: Daniel Klajner, Käthe-Kollwitz-Str. 15, 99734 Nordhausen, Tel.: (0 36 31) 62 60-0,
www.theater-nordhausen.de
Texte und Redaktion: Dr. Juliane Hirschmann, Fotos: Julia Lormis
Layout, Konzept, Satz: Ralph Haas, Dorothee Probst
Programmheft Nr. 25 der Thüringer Schlossfestspiele Sondershausen

THÜRINGER
SCHLOSSFESTSPIELE
SONDERSHAUSEN

Familienoper
PREMIERE
3. JULI 2021
Theaterwiese

Mozart Bastien und Bastienne



MOZART, DAS »WUNDERKIND«

Wolfgang Amadeus Mozart ist der Komponist von »Bastien und Bastienne«. Er wurde 1756 in Salzburg geboren und ist einer der bedeutendsten Komponisten, die je gelebt haben. Bestimmt habt ihr schon einmal von seiner großen Oper »Die Zauberflöte« gehört. Sie ist eines seiner bekanntesten Werke. Leider verstarb er jung im Alter von nur 35 Jahren.

Mit drei Jahren probierte Mozart aus Neugier schon das Klavier aus, kurze Zeit später begann sein Vater Leopold ihm Geigen- und Klavierunterricht zu geben. Und mit fünf Jahren komponierte er sein erstes Klavierstück!

Als Mozart sechs Jahre alt war, nahm der Vater ihn und die fünf Jahre ältere Schwester Anna Maria, das »Nannerl«, mit auf die erste Reise, auf die viele weitere folgten. Leopold wollte der Welt seine »Wunderkinder« zeigen. Was ihm auch gelang. Überall waren die Menschen begeistert davon, was der kleine Mozart schon alles konnte: virtuos Klavier und Geige spielen und komponieren! Das Reisen durch viele Länder Europas waren für den Jungen aber auch sehr anstrengend, er war oft krank.

Mit etwa acht Jahren schrieb Mozart seine erste Sinfonie. Es entstanden viele weitere Werke, bevor er mit ungefähr 12 Jahren das kleine Singspiel »Bastien und Bastienne« komponierte. Ihm fiel das Komponieren ungeheuer leicht, die Ideen sprudelten nur so aus ihm heraus. Deswegen hat Mozart bis zu seinem frühen Tod auch ganz viel Musik geschrieben.



HEILE WELT DER SCHÄFERINNEN UND SCHÄFER?

Hast du schon einmal einen Schäfer auf einer Wiese gesehen, der seine Schafe hütet? Ein solcher Anblick ist für uns heute selten, nur wenige wählen noch den Beruf des Schäfers, der sehr hart ist. Schäfer hüten ihre Schafe von morgens bis abends an jedem Tag in der Woche bei Wind und Wetter. Sie haben keinen festen Wohnsitz und kümmern sich um die Aufzucht und die Haltung ihrer Tiere. Früher, als Mozart gelebt hat, war der Beruf noch sehr viel verbreiteter.

Schon lange vor Mozart gab es Komponisten, Dichter oder Maler, die sich Geschichten bzw. Bilder ausgedacht haben, in denen in der Natur lebende Schäfer im Mittelpunkt stehen. Man stellte sich vor, dass diese Welt der Schäfer und Hirten viel schöner ist, als die „normale“ Welt, und dass das Leben in der Natur die Menschen glücklich macht.

Wie diese Idylle aber auch manchmal gestört wird, zeigt zum Beispiel Mozart in seinem Stück »Bastien und Bastienne«. Denn auch in der Welt der Schäferinnen und Schäfer gibt es menschliche Gefühle wie Liebe und Eifersucht. Und die machen das Leben manchmal richtig schwer. Aber unsere Geschichte geht ja gut aus!



EIFERSUCHT, EIN DOOFES GEFÜHL

Bestimmt bist du in deinem Leben auch schon einmal eifersüchtig gewesen. Vielleicht hast du dich verliebt und gemerkt, dass dein bester Freund das gleiche Mädchen oder deine beste Freundin den gleichen Jungen toll findet wie du und die beiden sich sogar besser miteinander verstehen. Das ist ein ganz schön doofes Gefühl, dem man sich sehr ausgeliefert fühlen kann. Es ist schwer, sich abzulenken von Gedanken wie: Warum mag mein Schwarm ihn bzw. sie und nicht mich? Bin ich nicht so toll? Manche Menschen werden sehr wütend, andere traurig.

Aber wie wird man die Eifersucht wieder los? Was glaubst du, gibt es einen Trick?

Bastienne hat den Zauberer Colas gefragt, der ja aber eigentlich nichts anderes ist als ein kluger Ratgeber, denn Bastienne kann ihren Bastien durch eine List wieder für sich gewinnen.

Vielleicht hilft es dir auch, mit einem Freund oder einer Freundin darüber zu reden. Manchmal kann das schon gut sein, denn du hast das Gefühl, nicht alleine zu sein.

